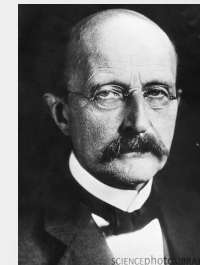


Moritz Schlick  
FRAGEN DER  
ETHIK

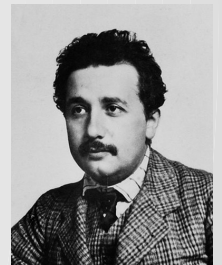
Einführung

# Wer ist Moritz Schlick?

- Moritz Schlick (1882 – 1936)
  - Studium der Physik und Mathematik in Heidelberg, Lausanne und Berlin
  - 1904 : Doktordissertation bei Max Planck
  - 1907 : Studium der Psychologie in Zürich
  - ab 1911: Dozent und Forscher an der Universität Rostock, Freundschaft mit Albert Einstein
  - ab 1922 : Professor für Naturphilosophie an der Universität Wien (Nachfolger von Ernst Mach)
  - 1924 : Gründung des *Wiener Kreises*
  - ab 1926 : Kontakt mit Ludwig Wittgenstein
  - ab 1929 : Herausgeber der « Schriften zur wissenschaftlichen Weltauffassung »
  - 22. Juni 1936 : Ermordung durch den ehemaligen Studenten Hans Nelböck



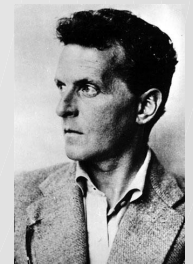
Max Planck



Albert Einstein



Ernst Mach



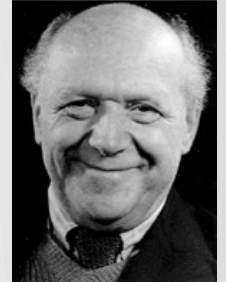
Ludwig Wittgenstein

# Der Wiener Kreis

- Gruppe von Philosophen und Wissenschaftstheoretikern, die den **Logischen Empirismus** vertreten
- Wöchentliche Treffen zur Diskussion philosophischer und wissenschaftlicher Fragen.
- Bekannte Mitglieder :
  - Rudolf Carnap
  - Otto Neurath
  - Herbert Feigl
  - Friedrich Waismann
  - Hans Reichenbach
  - Kurt Gödel



Rudolf Carnap



Otto Neurath



Herbert Feigl



Friedrich Waismann



Hans Reichenbach



Kurt Gödel

# Der logische Empirismus

- Kritik der traditionellen Philosophie
  - Mangel an objektiven Kriterien zur Bestimmung von wahren oder falschen Aussagen
  - Mangel an logischer Argumentation
  - Übermass von sinnlosen Aussagen (**Metaphysikkritik**)
- Die Vorschläge des Logischen Empirismus
  - Das **Verifikationskriterium**: Alle Erkenntnis beruht auf Beobachtungssätzen (Protokollsätze) oder auf logischen Konsequenzen von Beobachtungssätzen
    - « Welche Beobachtungen zeigen (oder könnten zeigen), dass der Satz p wahr ist? »
    - Wahre Sätze der Logik und der Mathematik sind Tautologien
  - Die These der **Einheit der Wissenschaft** – die Aussagen aller Wissenschaften können in einer einheitlichen Sprache ausgedrückt werden
  - Das **Sinnkriterium**: Wenn das Verifikationskriterium auf eine Aussage nicht anwendbar ist, dann ist dieser Satz sinnlos
    - Beispiel: Sätze über Gott

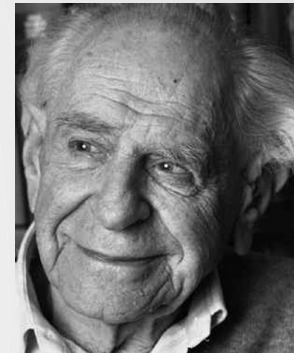
# Ideologische Ablehnung des Logischen Empirismus

- Reaktionen von rechts
  - Die Metaphysikkritik als Bedrohung für die bestehende politische Ordnung:
    - « [Oskar Kraus] hat, wie mir berichtet wurde, in seinem Seminar gesagt, eigentlich sei meine Ansicht, dass die ethischen Normen nicht wissenschaftlich begründbar seien, gemeingefährlich, und er habe sich überlegt, ob er nicht die Pflicht habe, mich vor Gericht anzuklagen [...]. (Brief vom 11. 4. 1935 von Carnap an Neurath, zit. Schlick S. 9)
  - Antisemitische Reaktionen nach der Ermordung von Schlick:
    - « [...] der Jude ist der geborene Antimetaphysiker, er liebt in der Philosophie den Logozismus, den Mathematizismus, den Formalismus und Positivismus, also lauter Eigenschaften, die Schlick in höchstem Masse in sich vereinigte. » (*Schönere Zukunft*, zit. in Schlick S. 9).
- Eine Reaktion von links
  - Der Logische Empirismus als Apologie der bestehenden politischen Ordnung (Liberalismus)
    - « Der naiv-harmonistische Glaube, der [der] Idealvorstellung von Einheitswissenschaft und schliesslich diesem ganzen neuen Empirismus zugrunde liegt, gehört der entschwindenden Welt des Liberalismus an. » (Max Horkheimer, *Der neueste Angriff auf die Metaphysik*, 1937)

# Kritik und Alternativen in der zeitgenössischen Philosophie

- Karl Raimund Popper

- Das Verifikationskriterium ist inkohärent, das Falsifikationskriterium ist die Basis der wissenschaftlichen Methode.



- Willard van Orman Quine

- Der Sinn von einzelnen Aussagen ist nur durch den logischen Zusammenhang mit anderen Aussagen verständlich.

